***Julia Butterfly Hill***

Zwei Jahre auf Luna

Skript: Catherine Ann Schmid

Für die 12. Klasse der Freien Waldorfschule auf der Alb geschrieben und Sommer 2022 mit ihnen aufgeführt. Die Endfassung hat Robin Braun aus der Klasse überarbeitet.

***Rollen***

**Mike O'Neal** *schnauzbärtig, wohlgenährt Mobile-Home-Spediteur alleinerziehender Vater*

**Jennie** Rolling *Opfer der Schlammlawine*

**Viola Withlow** *Mutter von Jennie*

**Susan** *Opfer der Schlammlawine*

**Ben Stuart** *befreundeter Anwalt von Mike*

**Gypsy** *Aktivist* *und Redner* *auf einer Kundgebung von Baumschützern*

**Julia Butterfly Hill**

**Shakespeare** *Aktivist*

**Shunka** *Aktivistin*

**Almond** *Aktivist*

**Jump Shot** *Aktivist*

**Cat** *Aktivistin*

**Larry/ Geronimo** *Bewohner von Stafford, Aktivist*

**Joselyn/Orange** *Bewohnerin von Stafford, Aktivistin*

**Puck** *Aktivist*

**Zydeco** *Aktivistin*

**Felony** Aktivistin

**Bruce** *Aktivist*

**Josh Brown** *Leiter von Earth First!*

**Charles Hurwitz** *Texaner, übernahm Pacifi Lumber in seine Maxxam* *Corporation, ein profitorientierter Unternehmer*

**Dale Head** *Anwalt von Maxxam*

**Eric Erickson** *Anwalt von Maxxam*

**John Cambell** *Chef von Pacific Lumber*

**Mary Bullwinkel** *Sprecherin von Pacific Lumber*

**Geraldine Goldmann** *Moderatorin von Radiosende KHSU*

**Luna** *Stimme des Baumes*

**Annie Espeziedo** *Lokalsender KZYX*

**Robert Parker** *Medienkoordinator für Julia Butterfly*

**Erik Sloman** *Dokumentarfilmer und Fotograf*

**Tryphena Lewis** *Mitglied bei der Tree Foundation*

**Telefonfräulein**

**Sprecher** *im Gerichtssaal*

**Notar**

**Michael Everson**, *ein Rancher aus Mattole*

**A.E. Ammons** *Holzfäller*

**Frank Noller** *Holzfäller*

**Cirk Blindwater** *Holzfäller*

**Climber Dan** *Holzfäller*

**Sicherheitsbeamte 1,2** *von Pacific Lumber*

**Mike Thompson** *Senator*

**1. Szene**

*Stafford, Humboldt County, früh am Morgen 31.12.1997*

*Im Dunkeln: man hört Regen, Regen, Regen...*

*Krachen, Donnern, wie Wasserfälle Licht aus*

**2. Szene**

*Scotia, Abend in einem Lokal zwei, drei Tische*

**Mike**: Wo seid ihr die ersten Tage untergekommen?

**Joselyn:** ImPurple Star, dem Motel an dem Highway.

Und du mit Lilly?

**Mike**: Wir wohnen vorübergehend in einem meiner Mobile-Homes in Eureka.

**Joselyn:** *zu, Jennie und Viola Withlow* Und ihr?

**Jennie:** Wir können vorerst bei meiner Schwester in Scotia wohnen, bis wir wissen, was man noch retten kann. Es ist fast alles hin, wir müssen wieder von vorne anfangen und wissen erst nicht, ob sich durch den weiteren Kahlschlag nicht die nächste Lawine anbahnt.

**Joselyn:** Eine furchtbare Katastrophe! Unser Haus ist eine Schlammsuppe, alles ist verdorben!

**Mike:** Wo sind Websters? Ich habe sie seither nicht mehr gesehen.

**Jennie:** Max und Jodie hausen im Moment mit ihren Kindern in einem Stall in Pepperwood, den ihnen Joe Fink zur Verfügung gestellt hat. Sie wollten ihren Kindern den ersten Eindruck ersparen und suchen vorübergehend eine Wohnung in Scotia, um langsam zu säubern und wieder alles aufzubauen. Und die Richmonds sind zu Clays Eltern nach Arcata. Nur der arme Larry muss mit seinem Auto Vorlieb nehmen - er hat niemanden, bei dem er unterkommen kann.

**Mike:** Gouverneur Pete Wilson ist drei Tage nach dem Erdrutsch über Stafford geflogen und hat sich das Ganze angeschaut. Er beauftragte einen Experten der University von Michigan einen Bericht über die Lage dort zu verfassen.

**Viola Withlow**: Er heißt Donald Gray, und ist Professor für zivile Umwelttechnik. Er sollte das Unglück untersuchen.

**Jennie**: Ich habe es schon kommen sehen, als sie im Herbst nicht aufhören wollten zu fällen. Ich habe es bei diesem Dauerregen schon geahnt, dass es so kommen würde.

**Ben**: *ein befreundeter Anwalt von Mike aus Oregon*

Ich frage mich, warum ihr diese Maxxam-Gesellschaft nicht schon längst verklagt habt! Seit sie den Familienbetrieb aufgekauft haben, wurde gewaltig über alle Regeln und Gebote hinweg abgeholzt. Jetzt zeigen sich die Folgen!

**Viola Withlow**: Die Firma ist seit 150 Jahren so ziemlich der einzige Arbeitgeber in der Gegend. In fast jeder Familie gab es einen Großvater, der in der Sägemühle gearbeitet hat, einen Bruder, der in den Wäldern Bäume fällte oder einen Onkel, der Holzlaster fuhr. Man beißt nicht gern die Hand, die einen füttert!

**Mike**: Wenn wir sagen, Pacific Lumber ist schlecht, dann ist das fast so, als würden wir sagen, Gott sei schlecht.

**Susan**: *mit Larry dazu*  Hey zusammen, wir haben Neuigkeiten. *man begrüßt sich gegenseitig herzlich*

Wir haben hier eine Kopie von Dr Gray's Brief an die Pacific Lumber Companie. Rosalinde hat ihn uns zugespielt. Der Professor beweist, dass die Kahlschläge und die Wege zum Abtransport der gefällten Bäume durch Schleifbahnen für die Hubschrauber die Stabilität eines Berges ernsthaft schädigen und das Regenwasser zerstreuen oder zu sehr konzentrieren. Zahlreiche Untersuchungen haben gezeigt, dass es in Gegenden, wo gerodet wird, unverhältnismäßig oft zu Erdrutschen kommt.

**Mike:** Sie wollen uns weiß machen, Unwetter sei die Folge höherer Gewalt. Aber nur der Kahlschlag kann das verursacht haben!

Und zwei Tage nach dem Unglück von Stafford genehmigte das kalifornische Ministerium für Forstwirtschaft einen Plan, der vorsieht, den Abhang gleich neben dem Gebiet, wo die Schlammlawine auf unsere Häuser runtergekommen ist, ebenfalls zu roden.

**Larry:** Earth First! und einige deren Aktivisten haben schon begonnen Bäume zu besetzen. Um nicht verhaftet zu werden, wegen dem Betreten von privatem Gelände, haben sie nachts bei Mondschein eine Plattform auf einen tausend Jahre alten Redwood in 60 Meter Höhe errichtet, und diesen Baum Luna genannt. Sie besetzen ihn rund um die Uhr als Protestaktion! Ich habe mich ihnen angeschlossen und begonnen eine Ausbildung zu machen. Sie haben sehr strenge Regeln und setzten viel auf gewaltlose Kommunikation. Darf ich mich vorstellen mein neuer Waldname ist Geronimo.

**Ben**: Geronimo! Das klingt ganz nach Mönch! Kannst Du mich mal bitte zu eurem Basislager bringen? Ich will mich in Euren Fall einarbeiten und schauen, wie ich Euch bei einer Anzeige helfen kann.

**Joselyn:** Ich habe meinem Clerk gesagt, dass ich eine Spendensammlung für das Überleben dieser Wälder organisieren will. Ich glaube, dass ich meiner angestauten Wut und Verzweiflung ein Ventil geben könnte, deshalb habe ich mich auch dieser Organisation angeschlossen, um was zu tun. Alleine fühlt man sich so ohnmächtig angesichts von so viel böswilliger Zerstörung.

**Geronimo:** Um ehrlich zu sein, ist es aber nicht leicht sich einer so bekannten Organisation anzuschließen! Denn da sieht man wie die Verflechtungen im Kleinen beginnen zwischen wer hat das Sagen und warum wird was gemacht! Aber ich habe darin eine sehr tolle Gruppe von Studenten kennengelernt die auch zum Teil bei EPIC arbeitet. Sie verpflichten sich alle unter Einsatz ihres Lebens der gewaltlosen Kommunikation.

**Ben:** Geronimo, du bringst mich und Jocelyn morgen dorthin, sodass wir die Leute von dort kennenlernen und uns eine eigene Meinung bilden können.

**3. Szene Holzfäller -Rapp**

*A.E. Ammons, Frank Noller. Climber Dan, Cirk Blindwater*

Wir tun unsre Arbeit

Zu unsrer aller Wohle,

Denn für jeden dieser Bäume

Gibt es richtig Cash und Kohle.

So verdienen wir das Leben

Für die Frauen und die Kinder

Denn wir tun unsre Arbeit

Bei Sonne, Regen und im Winter.

Schlag -um -Schlag

Hauen wir die Keile rein

Damit bestimmen wir wohin er fällt

Sä-gend, sä-gend

Schlagen wir die Zweige ab

Damit bestimmen wir, dass er so fällt

Wumm, Wumm kracht ein Krieger

Wumm, Wumm fällt ein Zweiter nieder

Bumm, Bumm dann ist Stille

Wumm, Wumm kracht ein Krieger

Wumm, Wumm fällt ein Zweiter nieder

Bumm, Bumm dann ist Stille

Wir tun unsre Arbeit

Zu unsrer aller Wohle,

Denn für jeden dieser Bäume

Gibt es richtig Cash und Kohle.

Wir tun unsere Arbeit

Wir der Lumber Maxxam-Mob

Wir verdienen unser Leben

Und wir tun nur unsern Job

*sie lachen klopfen sich auf die Schultern und setzen sich zu einem Bier an Tische*

**Ammons:** Wie läuft euer Einsatz in Mattole?

**Frank Noller:** Was diese Typen sich einbilden, einfach unsere Arbeit lahmzulegen. Endlich haben die Bullen da mal durchgegriffen und die Barrikaden aufgelöst.

**Climber Dan:** Und denen, die angekettet waren haben sie Tränengas in die Augen gesprüht.

**Frank:** Dann konnten wir endlich wieder in Ruhe arbeiten.

**Cirk Blindwater:** Bei uns hinter Mattole versuchten aber doch einige uns in Gespräche zu verwickeln – da ging die Arbeit gar nicht vorwärts. Wir haben kaum etwas verdient an diesem Tag. Steven hat am nächsten Tag einem von ihnen die Säge an die Kehle gehoben- den hättest du mal sehen sollen als ihm sein Hemd in Fetzen ging.

**Ammon:** Wow, das ist ganz schön gefährlich!

**Cirk:** Wenn Du's denen nicht zeigst, hören sie nicht auf!

Roger hat vor zwei Wochen kaum etwas heimgebracht, als sie begannen den Baum bei Stafford zu besetzen. Das hältst du nicht aus, wenn du nichts zum Beißen heimbringst.

**Ammon:** Diese Typen sind zäh, besonders die von Earth First! Echte Profis im Klettern. Brauchen auch keine Spikes aber sie wollen nicht kapieren, dass das unser Einkommen ist. Ich weiß nicht, von was die leben.

*Musik und der nächste Rapp beginnt....*

**4. Szene:**

*EPIC(Environmental Protection and Informations Center) Abends, Lampions, Tische, Stühle, Bänke, viele Studenten und Waldaktivisten, es sitzen dort Orange, Geronimo, Jump Shot. Julia kommt dazu*

**Julia:** Hey zusammen. Darf ich mich zu euch setzen?

**Orange:** Klar. Wie heißt du?

**Julia:** Julia.

**Orange:** Ich heiße Orange, also eigentlich Joselyn, aber Orange ist mein Waldname.

**Jump Shot:** Hey, ich bin Jump Shot – *lächelt* auch der Baumname.

**Geronimo:** Mein Name ist Geronimo, alias Larry. Bist Du neu hier?

**Julia:** Seit zwei Wochen mache ich hier Ferien. Man hat mir gesagt, ich müsse in Humboldt County an der Lost Coast die Redwoods sehen.

**Orange:** Und wo hast du sie zuerst erlebt?

**Julia:** Im Grizzly Creek State Park. Meine Freunde, mit denen ich die ganze Westküste besuchen wollte, durften wegen ihrem Hund nicht tiefer in den Wald laufen. Ich wollte aber weg von den vielen Menschen und in den Wald hinein und sagte ihnen, wenn ich nicht zeitig zurück bin sollten sie meine Sachen in die Forststation legen und abfahren.

**Jump Shot:** Na dann hast du dich aber ordentlich verlaufen.

**Julia:** Ich hatte das Gefühl gerufen zu werden. Ich bin recht tief in den Wald gelaufen - und es war nach meinem schweren Autounfall vor einem Jahr so was wie eine Antwort auf meine Frage, was der Sinn des Lebens ist. Ich spürte wie ich in die Knie ging unter diesen gigantischen Riesen, die wie weise alte Götter auf mich herabsahen. Ich begann zu fühlen was Leben ist. Ich habe nur noch geweint.

**Orange:** Wärest du ein wenig weitergegangen dann hättest Du die Folgen eines Kahlschlags gesehen, der bewirkte, dass Ende des vergangenen Jahres ein Dörfchen von einer Schlammlawine überrollt wurde. Hier liegt vieles im Argen und es gibt sehr viel Arbeit zu tun.

**Geronimo:** Wir beide haben in Stafford unsere Häuser und somit alles verloren! Wir versuchen seither diese Rodungen zu stoppen aber eine Lobby für die Bäume zu bilden ist nur mit Einsatz des eigenen Lebens möglich. Es braucht viel Energie und Durchhaltekraft hier etwas zu bewirken.

**Julia:** Wie sieht eure Arbeit hier denn aus?

**Jump Shot:** Orange organisiert Spendenaktionen und Kundgebungen an verschiedenen Gemeindehäusern und vor Regierungsgebäuden. Wir besetzen z.B. Bäume. Oder wir bilden, wie bei Mattole Menschenketten um Bäume. Wir bauen Barrikaden auf wo wir tagelang ausharren, bis die Bevölkerung aufmerksam wird.

Auchversuchen wir mit den Holzfällern zu sprechen oder sie von ihrer Arbeit abzulenken.

**Geronimo:** Wir gehen mit Politikern ins Gespräch und erregen durch die Presse Aufmerksamkeit. Bis jetzt geht der Kahlschlag aber unvermindert weiter.

**Julia:** Wirklich?

**Jump Shot:** Die Öffentlichkeit ist noch wenig sensibilisiert und Earth First! eine der stärksten Umweltschutzorganisation hier im Umkreis hat Feinde in der Politik und beim FBI.

**Julia:** Ich möchte mich auch einsetzen, muss aber vorher heim. Sobald ich alles erledigt habe suche ich Euch auf. Wo finde ich Euch wieder?

**Jump Shot:** Frage nach dem Basislager. Das ist der Ort wo du eine Menge helfen kannst.

**Julia:** Okay, Danke! War wunderbar Euch kennengelernt zu haben. Bis bald! *sie verabschieden sich*

**5. Szene**

*Arkata Mitte November 1997, Julia telefoniert*

**Telefonstimme:** Environmental Protection and Informations Center, wie kann ich ihnen weiterhelfen?

**Julia:** Können Sie mir bitte die Telefonnummer des Basislagers geben.

Basislager von Earth First!?

301 6422 7731 *sie ruft dort an, es meldet sich niemand, sie probiert es immer wieder*

**Die Stimme:** Basislager von Earth First!, Hallo!

**Julia:** Hallo! Hier ist Julia Hill, ich möchte gerne etwas für die Redwoods tun, man hat mir empfohlen zu eurem Basislager zu kommen. Ich würde gerne wissen, wo sich das Lager befindet!

**Stimme:** Eigentlich sind wir gerade dabei, das Basislager abzubrechen. Wir brauchen dich nicht mehr.

**Julia:** Gibt es denn gar nichts, wobei ich helfen könnte?

**Stimme:** Das Basislager wird geschlossen. Wir brauchen dich dort nicht.

**Julia:** Ja, das habe ich verstanden. Das Basislager wird geschlossen und ihr braucht mich nicht. Aber die Wälder brauchen mich. Es muss doch irgendetwas geben, was ich tun kann. Gibt es denn gar keine Möglichkeit?

**Stimme:** Es gibt eine Spendensammlung und Kundgebung heute in Eureka, direkt vor dem Regierungsgebäude. Vielleicht findest Du dort jemand der dir weiterhelfen kann.

**6. Szene**

*Kundgebung in Eureka am Gerichtsgebäude, Redner auf Podest*

**Gypsy**: Mit Pfefferspray spritzten sie uns direkt in die Augen als wir friedlich einen Schutzkreis um die Bäume gebildet hatten.

Pacific Lumber Maxxam Corporation muss den Kahlschlag der Wälder beenden und das Ökosystem schützen um die Artenvielfalt zu erhalten.

**Ein Chor:** Ende mit dem Kahlschlag! Ende mit dem Kahlschlag! Ende mit dem Kahlschlag!

**Ein anderer Chor**: Stopt die Maxxam Gier! Stoppt die Maxxam Gier! Stoppt die Maaxam Gier!

**Song mit Tanz**:

**Gypsy**: Möchte jemand noch Worte anschließen?

**Julia**: *mit Rucksack,* *zu sich* *springt aufs Podest zu der chaotischen Menge die lachend und singend und tanzend skandiert und aus Pappgeschirr isst und trinkt.*

Ich freue mich wirklich, hier so viele fröhliche und glückliche Leute zu sehen, aber während wir uns auf der Kundgebung amüsieren, sterben draußen die Bäume! Diese sind unsere heiligsten Tempel!

Sie tragen mehr Spiritualität in sich als jede Kirche und fallen täglich unserer Unwissenheit und Gier zum Opfer. Weniger als 3 Prozent der Wunderwerke Gottes sind noch erhalten, alles andere wird in Papier, Bauholz und Gartenmöbel verwandelt. Wir müssen etwas dagegen tun. Wir müssen etwas dagegen tun! *Applaus, sie geht ab*

*Gypsy geht zu Shakespeare der ihm wohlwollend auf die Schultern klopft*

**Shakespeare**: Gut gesprochen, Gypsy! *zu Julia* Du klingst wie jemand, der bei uns mitmachen sollte. Wo kommst Du her?

**Julia**: von Arkansas.

**Shakespeare:** Das Basislager wird zwar für den Winter abgebrochen aber noch ist es nicht geschlossen. Wenn Du willst bringen wir dich hin.

**Julia:** Oh ja, das ist wunderbar!

**7. Szene**

*Basislager, viele Leute geschäftig hin- und her und Grüppchen. Julia rührt in einem großen Kochtopf*

**Shunka:** Hey, riecht lecker! Wie heißt Du?

**Julia:** Julia.

**Shunka**: Hast Du keinen Waldnamen?

**Julia:** *blickt fragend* Wie meinst du das.

**Shunka**: Jeder hat einen Wald-oder Decknamen.

**Julia:** Ist mir schon aufgefallen. Das Einzige, was mir dazu einfällt, ist "Butterfly".

**Shunka**: Bist Du schon lange im Basislager Butterfly?

**Julia**: Nein, erst seit drei Tagen.

**Shakespeare**: Hey Julia, kochst Du wieder etwas Gutes?

**Julia:** *etwas traurig**lächelnd* Nur wenn ich koche kommen sie, sonst halten sich hier alle fern von mir. Ich lungere schon ein paar Tage rum...

**Shakespeare:** Du darfst nicht aufgeben, es wird schon etwas passieren.

**Almond:** *der plötzlich aufgetaucht ist, ruft erst von weitem dann näherkommend in die Runde*

Ich brauche Leute die bereit sind Luna zu besetzen, kann irgendjemand Luna besetzen?

**Julia:** *ruft* Ich mache das!

**Almond:** *blickt sie skeptisch an* Hast Du irgendwelche Erfahrung?

**Julia:** *aufgeregt* Nein, aber ich lerne schnell.

**Almond:** Also, hör zu ich brauche jemand, der sich für längere Zeit verpflichtet. Für mindestens 5 Tage, das ist nicht einfach!

**Julia:** Das ist kein Problem, wirklich.

**Almond:** *zögert missmutig* Gut, dann mach dich fertig. Proviant und der ganze Nachschub ist schon bereit. Wir steigen heute Nacht auf den Berg. Shakespeare, du kommst auch mit. Geronimo führt uns, er kennt den Weg am besten.

**8. Szene**

*Mitternacht, Geronimo, Almond, Shakespeare und Julia unterwegs*

*im Dunkeln, sehr gedämpftes Sprechen*

**Geronimo:** Schön Julia, dass du zurückgekommen bist! Ich bringe euch hinauf zum Satellitenlager, wo ihr den Nachschub lagern könnt. Ich kenne die Gegend wie meine Hosentasche**.** Bei diesem Tor da vorne beginnt das Abendteuer. Danach gehört nämlich das Land Pacific Lumber, was bedeutet, dass wir Betretungsverbot haben und verhaftet werden können.

**Julia:** Na dann! *sie klettern über ein Tor, Julia stöhnt*

Oh Gott, was für eine Schlammsuppe, da sinkt man ja ein! Ich habe schon jetzt komplett nasse Füße. *Geräusche von Schritten im Matsch*

**Geronimo:** Hier wird dir nichts geschenkt! Du wirst Dich an Kälte und Nässe gewöhnen müssen.

**Shakespeare**: Denke dir einfach, dass Du fliegst wie ein Vogel dann wird ein Rücken frei und Du hältst Dich aufrecht gegen den Sog.

**Almond:** Die Erde hier kann diese Mengen Wasser nicht mehr aufnehmen. Es ist so unglaublich, dass man nicht begreift, was ein Kahlschlag hier anrichtet, in einer Gegend, wo es nur drei Jahreszeiten gibt: Juli, August und Dauerregen.

**Julia:** *nach einer Weile* Oh mein Gott! Ich werde es nicht schaffen, diesen grässlichen Berg hinauf zu kommen. Ich schaffe es nicht! *mit gequälter Stimme* Ich kann nicht mehr, ich schaff es nicht mehr...

**Geronimo:** He, bleibt mal einen Moment stehen. Seht ihr das Blinklicht da oben? Das ist Luna.

**Julia:** *erleichtert* Ein Leuchtfeuer der Hoffnung!

**9. Szene**

*Am frühen Morgen bei Luna*

**Shakespeare**: Das ist ein Prusik-Knoten. *zeigt ihr den Knoten der dreifach um ein Kletterseil gelegt werden muss*, *Julia schafft es direkt fehlerfrei*

Und so wird er bewegt. *Gibt ihr ein Geschirr, nichts weiter als ein Gürtel an dem Schlingen hängen, die man wie Gürtel um die Beine legt und einige Karabinerhaken und beginn recht schnell hinauf zu klettern, Julia mit Abstand hinterher. Musik: welche die wachsende Panik des ersten Besteigens in die Stimmung bringt entsprechendes Licht Dazwischen Julias Worte*

**Julia:** *für sich aber ohne Schwäche zu zeigen* An diesem Seil klettere ich nicht hoch. Völlig ausgeschlossen, dass es mich halten kann...

Was tue ich bloß...?!

Dieses Geschirr ist nur mit einem Isolierband zusammengeklebt...

Ich hänge schon 25 Meter über der Erde an Seilen, die nicht dicker sind als ein Bleistift und das Kletterseil an dem mein Leben hängt ist nicht dicker als ein Zehncentstück... Was um alles in der Welt tue ich hier!! Dieses Seil kann mich nicht halten......*Lichtwechsel die Musik ändert sich*

**Luna Stimme**: Nimm mich wahr

Meine Rinde... die Furchen... die gebrochenen Äste... die Stümpfe... empfinde, wie die Energie von den Wurzeln über den Stamm in die starken kräftigen Äste fließt... in dich einfließt... spüre meinen Stamm... vertraue meiner Lebenskraft...klettere mit Gefühl... spüre mich ... *Ende der Musik Lichtwechsel*

**Julia:** *Ende des Kletterseils angekommen, ungefähr acht Meter unterhalb der Plattform* *blickt umher* *auf die zerstörte Landschaft*

O mein Gott!

Was könnte ich mit einem guten Raketenabschussgerät von hier aus machen!

**Puck:** *von oben* Das habe ich gehört!

So was verstößt gegen unsere Prinzipien der Gewaltlosigkeit!

*Da das Kletterseil hier aufhört, erklärt er ihr, wie sie vollends hoch auf die Plattform gelangen kann.*

Die Haken da bezeichnet man als Krebszangen. *zwei Seile die von oben runterhängen* Hake die untere Spitze des V an das Taillenband deines Geschirrs, auf diese Weise brauchst du kein Kletterseil mehr. Wenn du abrutschst, fällst du nur etwa 30cm Zentimeter tief und nicht 60 Meter.

**Zydeco**: *als Julia oben angekommen ist* Julia! Du bist geflogen!

**Julia:** Wirklich?

**Zydeco:** Du hast es in nur 15 Minuten geschafft!

**Julia:** Es ist mir vorgekommen wie eine Ewigkeit.

**10. Szene**

*einige Wochen später im Basislager, Almond, Puck und Zydeco stehen beieinander*

**Puck:** *aufgebracht**zu Almond*Eigentlich verstößt es gegen unsere Regeln, dass Julia im Baum sitzt. Sie gehört nicht zu uns! Earth First! braucht ausgebildete Leute. *abfällig* Sie hat noch an keiner Schulung über Gewaltlosigkeit oder Verhalten in unerschlossenen Waldgebieten teilgenommen, kannte unsere Organisation nicht einmal mit ihrem Namen.

**Almond:** Es war im Basislager keiner außer ihr bereit auf Luna zu klettern. Sie wollte sich unbedingt einbringen und kräftig ist sie auch.

**Zydeco:** Jedenfalls kletterte sie bei ihrer ersten Baumbesteigung wie ein Eichhörnchen. Im Gegensatz zu Blue.

**Puck:** Aber für uns geht es jetzt zunehmend um die Auseinandersetzung mit Gesetzgebern, Holzfällern, Ämtern und der Presse. Sie hat buchstäblich keine Ahnung von den Zusammenhängen!

**Zydeco:** Nicht so harsch Puck, sie lernt schnell. Dieses Wissen hatten wir doch Anfangs auch alle nicht. Oder Gypsy?

**Gypsy:** *der still zugehört hat* Wir können eigentlich dankbar sein für ihren Einsatz! Die Aufmerksamkeit von Earth First-Mitgliedern ist jetzt hauptsächlich auf Mattole gerichtet. Die meisten sind jetzt sogar gegen die weitere Baumbesetzung von Luna. Nach Liberty gehen die Spenden, die Ausrüstungen und das beste Essen. Almond findet gerade kaum Leute für Luna und absehbarer Zeit fängt der Kahlschlag des zweiten Waldgebietes über Stafford an. Luna ist die einzige Festung mit der wir das verhindern können.

**Puck:** *zu Almond* Pfff, na, so kräftig ist sie auch wieder nicht. Sie war todkrank, sagte mir Shunka.

**Almond:** Ich kam zufällig mit ein paar Leuten vorbei und konnte sie ins Basislager begleiten und sie zu verschiedenen Ärzten bringen. Sie hatte eine doppelte Viruserkrankung. Aber sie hat sich gut erholt und übrigens auch kundig gemacht über die Aktivitäten von Earth First! Sie stellt sich ungebrochen, beharrlich wieder bereit Luna zu besetzen. Wir haben jetzt Proviant für einige Wochen eingekauft und eine gute Ausrüstung, das wären ein Schlafsack, warmen Regenschutz und vor allem eine alte Videokamera, ein Funktelefon und eine Menge Batterien hat uns Josh Brown von der Leitung auch endlich zugestanden.

**Gypsy:** Ja, und vergesst das Wasser nicht.

Jump Shot ist auch oben. Die Rodungsaktion ist inzwischen angelaufen und um Luna ist der Teufel los. Ihr müsst den Wechsel um Mitternacht machen, bei Tag ist Chaos und ihr würdet den Arbeitern begegnen.

**11. Szene**

*Mitternacht Julia und Almond mit riesigem Rucksack, sie schnaufen*

**Almond:** *plötzlich* Psssst! *sie ducken sich weg, zwei Holzfäller kommen ihnen entgegen scheinen was gehört zu haben verharren und gehen schließlich weiter.*

*Hinter ihnen kommt noch jemand –Jump Sot.*

**Julia:** *leise* Jump Shot!

**Jump Shot:** *erschrickt* Mein Gott, ich dacht sie hätten mich abgefangen.

**Julia:** Nein, alles gut, sie sind schon weiter gegangen.

**Almond**: Alles ok da oben?

**Jump Shot:** Ja. Sie haben eine dicke blaue Markierung an den Stamm angesprüht, das heißt der soll jetzt definitiv gefällt werden. Wir haben zu einigen Nachbarbäumen ein doppeltes Querseil gespannt. Aber im weiteren Umkreis säbeln sie alles kahl. Schwer zu ertragen das Ganze.

**Almond:** Wir müssen weiter.

**Jump Shot:** Hals -und Beinbruch für die nächsten Wochen, Julia!

**Julia:** Danke, Jump Shot.

**12. Szene**

*Am frühen Morgen: Almond und Julia sitzen eng gedrängt auf der Plattform und trinken heißen Tee den Julia gekocht hat.*

**Julia:** Ich sehe einenPL-Laster! Mist, sie sind schon da! *mittlerweile hört man schwere Schläge an Luna’s Stamm*

Sie werden den Baum umlegen.

**Almond:** Ich gehe nach draußen und sehe nach, was sie machen.

*nimmt die Videokamera mit steigt auf ein Querseil*

**Julia:** *sieht einen Mann blitzschnell mit Spikes den Nachbarbaum hochklettern*

O mein Gott! Das muss Climber Dan sein! Jetzt werden sie uns hochgehen lassen, festnehmen, verletzen!

*Climber Dan und Almond klettern* gleichzeitig auf die Traversale zu

**Almond:** *schreit zu Climber Dan* Ich klettere jetzt rüber! *mit Videokamera notdürftig abgesichert, sieht alles sehr gefährlich aus*

**Climber Dan:** *der dieselbe Höhe erklettert hat starrt auf Almond*

Leute, ihr seid wahnsinnig!

**Almond:** Nein, ihr seid wahnsinnig! *indem er Climber Dan filmt*

Schließlich holzt ihr die Wälder ab und das ganz in der Nähe des Erdrutsches.

**Climber Dan:** *der gar nicht zugehört hat nähert sich der Traversale*

Jetzt krieg ich dich!

**Almond:** Pass auf! Das Querseil kann keine zwei Leute tragen. Du bringst uns um, wenn du hier raufkommst! *Climber Dan kommt näher mit einem Messer*

Du willst doch nicht etwa das Seil kappen, oder?

**Cimber Dan:** Und ob ich das will!

**Almond:** Nein! Bitte nicht! Ich habe mit so was keine Erfahrung. Und ich bin nicht abgesichert!

**Climber Dan:** *mit wachsendem Zorn*Ich weiß, dass du dir im Klaren bist, was du tust, wenn du das Querseil betrittst. Ich kenne euch Typen von Earth First!, ihr seid allesamt Profis. Versucht nicht mich zu täuschen. Ich hab die Nase voll von eurem Blödsinn. Es reicht!

**Almond:** *schreit* Nein! Du verstehst mich nicht, du wirst mich umbringen!

**Climber Dan:** *schreit zurück* Versuch nicht mich rumzukriegen. Ich hab mir alles genau überlegt. *er schneidet das Seil durch. Almond, der sich schon begonnen hat zurückzuziehen stürz ab und wird von einem größeren Ast davor abgehalten 35 Meter in die Tiefe zu fallen.*

*Währenddessen sucht Julia auf Zetteln nach Telefonnummern und versucht zittert vor Aufregung auf dem Handy Nummern zu wählen und jemanden zu erreichen*

**Annie Espeziedo***:* Lokalsender „KZYX“ Sie haben mich gerade angerufen? Was ist los?

**Julia:** Ich bin eine Waldschützerin und sitze hier oben in einem Baum, und um mich herum werden die Bäume gefällt und jetzt klettern sie herauf und wollen die Seile kappen, und ich habe kein Geschirr zum Abseilen und einer der Aktivisten ist abgestürzt! Ich weiß nicht was ich tun soll! ...

**Annie Espeziedo**: Kriegen sie das geregelt?

**Julia: ...**Ich weiß nicht ... ich stecke fest - sechzig Meter über der Erde...

**13. Szene**

*Julia und Almond alleine, 4. Januar 1998*

**Julia:** Wir haben eine harte Zeit durchgestanden.Aber wir müssen nicht nur Luna und den Wald retten, wir müssen den Hass und Zorn unserer Widersacher in Liebe verwandeln - bedingungslose Liebe! *lächelnd*

Du bist erschöpft! Such Dir eine Weile einen ruhigen Zufluchtsort zum Kraft tanken!

**Almond:** Ich werde versuchen dir so viel wie möglich zu helfen, wenn ich wieder unten bin.

**Julia:** Du hast hier oben alles sicher gemacht, Danke. Ich fühle mich wie in einer Festung aus silbernem Panzertape! Auch die Vorrichtung für die Wasserspeicherung ist Dir super gelungen!

**Almond:** *lächelt* Schön, ich hoffe es hilft*.*

**Julia:** Mit dir habe ich hier oben das außergewöhnlichste Weihnachten meines Lebens verbracht!

**Almond:** Ich bewundere dich Julia! Butterfly, Du hast ein starkes Herz.

**Julia:** Zu Neujahr habe ich mir vorgenommen wie ein Redwood zu stehen und nicht nachzugeben. Sogar wenn sie gefällt werden, geben die Redwoods nicht nach und schlagen neue Triebe, das will ich auch tun*. sie verabschieden sich*

**14. Szene**

*Mit Licht und Musik bzw. Sound, muss dramatisch komponiert werden. Julia spielt diese Szene: Ein Hubschrauber mit extremer Druckwelle kommt aus der Ferne auf Julia zu, immer ohrenbetäubender. Sie versucht ihn zu filmen. Einzige Laute, die man von ihr hört ist ein ungläubiges*

**Julia:**Wow! Wow! Wow!

**15. Szene**

*oben im Baum, Julia mit Cat, sie trinken Tee*

**Cat:** Hast du gehört, Earth First! Fordert jetzt, dass du herunterkommst?

**Julia:** Ja, habe ich schon gehört.

**Cat:** Weißt du auch, dass sie sich morgen Abend treffen, um zu beraten, wie sie dich zum Abstieg bewegen können?

**Julia:** *maßlos erstaunt* Nein, davon hatte ich keine Ahnung!

**Cat:** *unvermittelt* Julia, fühlst du dich als Mitglied von Earth First!?

**Julia:** *lacht ihr ins Gesicht* Wie kann ich mich als Mitglied von Earth First! fühlen, wo sie mich doch nicht einmal dabeihaben wollten?

Wie kann ich mich einer Gruppe zugehörig fühlen, wo ich doch erst bei meinem zweiten Aufenthalt hier oben erfahren habe, dass dies eine Aktion von eben dieser Gruppe ist?

Ich wusste bis dahin nicht einmal was Earth First! bedeutet.

Um ein Teil von etwas zu sein muss man, einen Bezug dazu haben, und ich habe nicht den geringsten Bezug zu dieser Organisation! Ich weiß nicht einmal, was sie ist und sein will.

**Cat:** Findest du nicht, dass das ein Problem ist, wo du doch hier an einer Baumbesetzung von Earth First! teilnimmst?

**Julia:** Nein, Finde ich nicht! Ich sitze in diesem Baum, weil sich niemand anderer gefunden hat, der für längere Zeit dazu bereit war. Mir wurde nicht gesagt, dass dies eine Aktion von Earth First! sei und dass es bestimmte Regeln gibt, an die ich mich halten müsse. Sie brauchten jemand, der für längere Zeit auf Luna bleibt, sie fanden niemand und ich habe mich gemeldet, und nun bin ich hier. Ich versuche mich nicht gegen irgendjemanden aufzulehnen, aber ich sehe einfach nicht ein, warum ihr zulassen wollt, dass dieser Baum gefällt wird. Warum fangt ihr überhaupt eine Baumbesetzung an, wenn ihr sie am Ende doch nur aufgebt. Vor allem wenn hier immer noch gerodet wird! Jetzt herunterzukommen würde Lunas Tod bedeuten. Das kann ich nicht zulassen Und ich kann nicht zulassen, dass ihr es zulasst. Tut mir leid, ich bin kein Mitglied von Earth First! und ich werde nicht herunterkommen. Geh zurück zu deinen Leuten und sag ihnen das.

**Cat:** Wow, okay, du hast ne ganz schöne Wucht!

Hast du schon von unseren Einsätzen in Mattole gehört? *neu ansetzend*

**Julia:** Du meinst den Wald der dem Headwaters-Vertrag geopfert werden soll?

**Cat:** Pacifik Lumber hat dort seine Politik geändert. Sie bilden Leute aus, die Aktivisten „durch Schmerzen gefügig" machen sollten. Vor den Toren benehmen sie sich gut, aber auf ihrem sogenannten eigenen Grundstück, das ihnen gar nicht gehört, das der Staat zu roden erlaubt, verwandeln sie sich zu Schlägertypen und machen Jagd auf Demonstranten.

**Julia:** *entsetzt* Orange erzählte mir, wie sie aus zehn Meter Höhe von einem Baum springen musste, weil die Holzfäller ihn einfach unter ihr durchgesägt haben.

**Cat:** Dort geht es jetzt richtig ab, deshalb wollen wir hier bei Luna die Luft rausnehmen.

**Julia:** Okay, geh zu deinen Leuten und sage ihnen sie dürfen gerne ihren ganzen Kram abholen. Ich brauche nur ein einziges Seil und ein einziges Geschirr. Um alles andere werde ich mich selbst kümmern. Sie brauchen sich keine Gedanken um ihr Geld und ihren Ruf zu machen. Ich sorge schon dafür, dass die Leute erfahren, dass ich nicht zu Earth First! gehöre. Ihr könnt diesen Baum abschreiben, aber ich werde ihn nicht verlassen. Ich lasse ihn nicht im Stich! Solange ich Luna erhalten kann, bleibe ich hier oben!

**16. Szene**

*Vor einem Gerichtsgebäude werden Mary Bullwinkel und Mike Thompson von Journalisten abgefangen*

**Journalist:** Wie ist der Stand des Headwaters-Vertrages, Senator Thompson?

**Mike Thompson:** Wir bauen auf die Vereinbarungen, die Senatorin Dianne Feinstein mit Pacific Lumber getroffen hat. Wir haben durch diesen Vertrag große Bereiche eines wundervollen Waldes vor Rodungen geschützt.

**Journalistin:** Werden im Gegenzug zu dieser Vereinbarung der Erhaltung des Headwaters Wald nicht viele andere Wälder dafür der völligen Zerstörung preisgegeben?

**Bullwinkel:** Das haben wir sorgfältig durch unsere Wald - und Umwelt Experten abklären lassen.

**Journalist:** Bleibt im Vertragfestgeschrieben, dass Rodungen weiterhin genehmigt sind und Pacific Lumber, in den nächsten fünfzig Jahren rund 400 Liter Diesel mit giftigen Herbiziden auf die Kahlschläge versprühen darf?

**Mike Thompson:** Es sollen langfristige umweltverträgliche Nutzungspläne umgesetzt werden. Für jeden gefällten Baum werden zwei neue Bäume gepflanzt.

**Journalist:** Und die Truthahngeier, Kohlraben, Marmelalken und Fleckenkäuze? Wie wollen sie diese verdoppeln, wenn diese keinen Lebensraum mehr haben? *die Politiker entgleiten ihnen*

**17. Szene**

*Sitzungszimmer der Maxxam Corporation*

**Dale Head:** Was machen wir jetzt mit dem Headwaters Wald?

**Charles Hurwitz**: Wir halten den Wald solange, bis uns die Regierung das Geld gibt!

Und wir verlangen ... 380 Millionen.

**Dale Head:** Und wenn sie den Zusammenbruch der Kassen in Texas aufdecken, die unsere Firmen in den Ruin gewirtschaftet hat? Die Bundesregierung hat 1,6 Mio Dollar gezahlt für die Pensionsgelder, die über die Maxxam Corporation laufen. Wir stecken in einem riesigen Berg von Prozessen.

**Charles Hurwitz**: Wir gehen auf 480 Millionen rauf! Der Wald ist es ihnen wert - bei all dem öffentlichen Aufsehen.

**Dale Head:** Aber sie werden mit Hunderten von Gesetzesverstößen klagen, die Pacific Lumber jährlich begeht?

**Charles Hurwitz**: Aussitzen! Die paar Hunderttausend an Bussen wiegen den Profit allemal auf!

**Eric Erickson:** Aber fürchten Sie nicht die übelste Presse, die wir damit lostreten?

**Charles Hurwitz:** *unergründliches Lächeln*Sie werden schon dafür sorgen, dass es keine Presse gibt!!!

**Eric Erickson:** Unsere Stahlarbeiter von Kaiser Aluminum streiken! Sie sind zum Teil gegen Pacific Lumber zu den Aktivisten übergelaufen. Wollen wir sie nicht wenigstens mit einer Aufwertung von Lohn und Arbeitszeit motivieren und zurückhalten?

**Charles Hurwitz:** Keinesfalls! Unser Gewinn ist ein Vielfaches mehr als ihr Verlust. Gehen sie, so sind wir sie los. Wir schließen sie fristlos aus. Und sparen so noch die Kosten der Kündigung.

**Dale Head:** Und was ist mit dem Mädchen im Baum? Sie hat ein Händchen für die Medien und wirbelt recht viel auf um Luna.

**Charles Hurwitz:** Aussitzen. Irgendwann kommt sie runter, dafür werde ichsorgen!

**18. Szene**

*Shakespeare und Julia auf Luna*

**Shakespeare:** Hey Julia lebst Du noch? Ich habe Almond getroffen - er sieht nicht gut aus. Gott sei Dank, hast du ihn runtergeschickt, sonst wäre das böse ausgegangen.

**Julia:** Diese Tage haben ihm sehr zugesetzt. Ohne ihn hätte ich allerdings auch nicht gewusst, wie ich das überleben soll. Es war sehr gefährlich als sie direkt neben uns Bäume fällten. Sie rissen uns fast in den Abgrund.

**Shakespeare:** Deine Aufnahmen, die du an die Bundesluftfahrtbehörde geschickt hast, haben großes Aufsehen erregt. Damit bist Du schlagartig ins Rampenlicht getreten. Jetzt liegen hier mehrere hunderttausend Dollar herum, da die Hubschrauber sie nicht mehr abtransportieren dürfen. Earth First! und wir Mitglieder haben noch nie eine Baumbesetzung durch den ganzen Winter durchgehalten.

**Julia:** Shakes, ich möchte wissen, was du davon hältst, dass ich hier oben im Baum sitze.

**Shakespeare**: Julia, ich bin auf deiner Seite. Wenn du auf Luna bleiben willst, dann stehe ich zu dir und ich werde dir helfen, so gut ich kann!

**Julia:** Wärest Du bereit, die ausgehenden Vorräte herzuschaffen, dann könnte ich mich selbst versorgen, falls Earth First! entscheiden sollte, mir die Unterstützung zu entziehen und die Lebensmittelversorgung einzustellen.

**Shakespeare:** Klar, ich werde nicht abhauen und dich hier oben im Stich lassen.

*schaut ihr fest in die Augen*

Julia, du kannst auf mich zählen!

*man hört einen Geländewagen herfahren zwei Männer in leuchtend gelben Jacken und Rangabzeichen steigen aus*

**Julia:** Mist, irgendetwas geht da unten ab. *sie schaut* Da sind zwei uniformierte Typen mit Abzeichen!!

**Shakespeare:** Waas! Sch...! Zum Henker mit diesen Mistkerlen!

Du hängst dich ans Telefon und ich steige runter und peil mal die Lage aus. *er steigt auf einen Aussichtsast* Sie werfen Seile in den Baum!

**Julia:** *wie zu sich* Kommen die uns holen? *versucht ihre Angst unter Kontrolle zu bringen* *ruft laut* Shakes, was ist da unten los? *ein Ast bricht, sie verletzt ihren Zeh, vor Schmerzen aufschreiend*

**Shakespeare:** Mein Gott Butterfly was hast Du?

**Julia:** Ich glaube ich hab mir meinen Zeh gebrochen.

**Shakespeare:** Warte, ich schiene ihn dir sofort.

*während er das tut* Sie haben mir gesagt, dass sie uns aushungern wollen.

**Julia:** Was?? *panisch und in der Hoffnung sich verhört zu haben*

**Sicherheitsbeamter:** He, ihr da oben! Ihr habt noch genau 24hZeit um runterzukommen. Wenn ihr morgen Mittag unten seid werdet ihr nicht festgenommen, danach seid ihr vogelfrei. Wir kriegen euch auf alle Fälle da runter! Ihr bekommt keinen Nachschub mehr.

**Julia:** *zu Shakespeare schreiend*Warum haben sie die Seile in den Baum geworfen?

**Shakespeare:** Sie spannen eine Plane auf - dass keiner von unseren Leuten mehr an Luna rankommt!

**19. Szene**

*4. Tag der Belagerung*

**Sicherheitsbeamter:** *ruft hinauf* Leute warum kommt ihr denn nicht einfach runter? Das Ultimatum ist zwar schon abgelaufen, aber wir versprechen euch, dass wir euch nicht festnehmen werden.

**Julia:** *zu Shakespeare* Wir können ihnen sagen, dass einer von uns herunterkommt, und zwar du! Du musst endlich was zu essen haben! Wenn du sicher im Satellitenlager angekommen bist rufe an.

Sage ihnen, dass ich dann vielleicht bereit bin herunterzukommen.

**Shakespeare:** Das ist ein guter Plan, so machen wir es. *zaghaft* Danke Julia!

*unten angekommen sprich Shakespeare mit den Sicherheitsbeamten*

*nach einer Weile klingelt das Telefon*

**Julia:** Hey, ja?! Gott sei Dank. Shakes! Du hörst von mir! *ruft nach unten*

Mein Kumpel ist zwar angekommen, aber ich werde trotzdem hier oben bleiben!

**Sicherheitsbeamter:** *brüllt wütend* Lügnerin! Du Lügner, verdammte! Ich hoffe Du fällst runter!

**Julia:** Ich habe euch nicht versprochen, dass ich herunterkommen würde. Ich habe nur gesagt, dass ich vielleicht bereit wäre. Aber ich bin nicht bereit. Ich kann mir nicht vorstellen, diesen Baum im Stich zu lassen.

**Sicherheitsbeamter:** Wenn du jetzt nicht sofort herunterkommst, werden wir dich später dort runterholen.

*Jede Menge Schimpfwörter*

**Julia:** Perfekt! Später passt mir besser als jetzt!  *singt (bekannter amerikanischer Song)*

Love in any Language

Straight from the heart,

Pulls us all together

Never apart.

...

**20. Szene**

*Sturm, kreisende Fluter oder Spots, Jagdhörner, Wind , Hagel, Flüche (Segel)Tuch das rumschlägt dann Lichtwechsel evtl. Musik*

*(„Der Wahnsinn von Stürmen, hoch oben im Himmel"*

*Gedicht von Julia Butterfly)*

*Ich ertrinke*

*in der Tiefe des unendlichen,*

*bodenlosen,*

*Sees von Gedanken,*

*Mustern,*

*versinke langsam*

*in wirbelnden Spiralen, Flecken, Zickzacklinien,*

*die bis in die Ewigkeit reichen.*

*Mir ist übel,*

*weil ich ständig herumgewirbelt werde.*

*Gib mir Ruhe,*

*Frieden*

*in der Stille der Nacht.*

*Nichts soll sich mehr rühren*

*auf der Oberfläche des Sees.*

*Nicht das winzigste Kräuseln*

*soll das perfekte Bild des Mondes verzerren.*

*Mein gequälter Geist sehnt sich nach*

*Erholung,*

*einer Atempause,*

*Trost,*

*Einsamkeit.*

**21. Szene**

**Julia:** *am Telefon**Sturmsound* Hey Shunka!

**Shunka:** *in einem Büro von Earth First*! *viele Kabel Funkgeräte ect.*

Hey Julia! Was machen deine Vorräte?

**Julia:** Ich habe noch etwas für zwei Tage, dann nur noch wenige Haferflocken. Die Telefonbatterien gehen mir langsam aus und Propangas habe ich schon keines mehr. Gestern hat der Sturm auch noch meine Plane weggerissen. Jetzt sitze ich in Hagel und Kälte.

**Shunka:** Und die Männer?

**Julia:** Sind wütend bis sehr zornig. Sie passen auf, wie die Wachhunde, lassen keinen durch. Sie versuchen mich mit aller Gewalt wach zu halten um mich durch Waldhörner, Sirenen und Flutlichter von Luna zu zwingen.

**Shunka:**

Wie viele Männer sind es jeweils?

**Julia**: 2 bis 3 Posten in zwei Schichten von jeweils 12 Stunden. Wachwechsel ist am Mittag und zu Mitternacht.

**Shunka:**. Wie geht es dir mit der Kälte?

**Julia:** Meine Zehen schmerzen furchtbar.

**Shunka:** Kletterst Du immer noch barfuß?

**Julia:** Ja, Ich kann sonst Lunas Leben bei diesem starken Wind nicht spüren und ihre Hinweise wie ich den Fuß aufsetzen soll. Aber meine Zehen zeigen langsam patriotische Neigungen, sie werden erst rot, dann weiß, dann blau!

**Shunka:** Julia!!Pass auf!!! Die erfrieren! Danach kommt nämlich Schwarz und dann Purpur gefolgt von höllischen Schmerzen.

**Julia:** Die habe ich schon! Ich behandle sie mit Tigerbalsam und Klopapier, da mir das Verbandszeug ausgegangen ist. Und meinen gebrochenen Zeh schiene ich mit Pappe und silbernem Klebeband. Ich habe allgemein das Gefühl, dass mein Leben zurzeit nur noch mit Klebeband zusammenhält.

**Shunka:** Halte durch! Wir werden Dir Nachschub bringen. Wir werden viele sein, um uns gegenseitig zu schützen. Du musst helfen die Männer abzulenken. Lass das Spruchband runter: Earth Jobs First!.

Wir machen noch Ablenkungsmanöver auf dem Highway 101. Das Codewort ist dann einfach dein Alter. Bei 23 lässt du die Stofftasche runter und bei Dreiundzwanzig ziehst Du sie wieder rauf.

**Julia:** Hoffentlich schafft ihr das. Ich bin euch so dankbar! Sag noch, wie geht es Almond?

*die Batterie ist aus* Shunka? *sehr* *aufgeregt*

**22. Szene**

*Sturm, Julia drückt in all ihren Bewegungen aus, dass sie nicht weiß wie sie das alles aushalten soll, schaut immer wieder raus, runter, ob sie etwas sehen kann. Endlich sieht sie auf dem Highway101einen Wagen mit Blaulicht stehen - Sie sieht die Aktivistengruppe (Jump Shot, Orange, Bruce, Geronimo und andere) in der Ferne den Berg hochstapfen, dann hört sie die Pfeiftöne und beginnt das schwere Spruchband herunter zu lassen*

**Julia:** *zu den Sicherheitsbeamten* Hey Männer! Achtung!! Aufgepasst!! *in dem Moment kommt Shakespeare aus der Deckung*

**Shakespeare:** *zu den Beamten* Hallo, wie geht's? *in dem Moment brechen sehr viele Aktivisten aus dem Unterholz alle mit Beuteln in der Hand und brüllen aus Leibeskräften*

**Aktivisten:** 23! *Julia lässt die Tasche hinunter. Die Sicherheitsbeamte wissen nicht wohin sie greifen sollten*

**Aktivisten:**23! *Julia zieht die Tasche wieder hoch. Das Ganze wiederholte sich, jedes Mal kann ein Aktivist der sehr gut springt den Beutel aus den Händen der Sicherheitsbeamten schlagen sie tun sich immer wieder zusammen um grinsend Fotos(Selfies)zu machen*

**Julia:** *singt währenddessen von oben*

Love in any Language

Straight from the heart,

Pulls us all together

Never apart.

...

**23. Szene**

*Eric Slomanson Dokumentarfilmer macht Aufnahmen von Julia und dem Ausblick*

**Eric Slomanson:**Und seither sind die Posten einfach weg?

**Julia:** Ja, sonst hättest du auch nicht hochkommen können, sie hätten dich nicht durchgelassen.

**Slomanson:** Das Wetter ist ganz schön heftig hier oben! Aber weißt du, Julia, wenn du das hier wirklich richtig machen willst, dann musst du genau 100 Tage hier oben bleiben. Der Rekord liegt bei 90 Tagen, und die Amerikaner brechen liebend gern Rekorde und auf diese Weise würdest du nicht nur den Weltrekord brechen, sondern du hättest mit hundert Tagen auch eine schöne runde Zahl. *sie lachen beide aber er meint es ernst*

**Julia:** Bist du verrückt? Das sind noch drei ganze Wochen.

Sie mich doch an, ich bin kalt und nass und meine Nerven hängen in Fetzen, ich wünsche mir nur eine heiße Dusche und ein paar Flaschen Wein.

Ich vermisse sogar die Posten da unten.

**Slomanson:** Ach komm, natürlich schaffst du das. Du bist schon so lange hier oben. Drei Wochen sind ein Klacks für dich.

**Julia:** Unmöglich, noch drei Wochen in diesen Stürmen leben ausgeschlossen. Das überstehe ich nicht!

**Slomanson:** Liebes, das überlegst du dir gut. Aktivisten sind Extremsportler für ihre Überzeugung. Du hast Überzeugung und Willen und zu deinem Mut auch ein großes Herz.

**24. Szene**

*Sturm, es läuft das Radio während die Plane immer wieder an einen Ast schlägt*

**Radio:** Hier ist Radiosender KZYX mit dem Wetterbericht: El Nīno entwickelt sich zu einem gewaltigen Sturm. Er nimmt an Geschwindigkeit zu und kommt mit Hundertzwanzig Stundenkilometer über Humboldt County gefegt...

**Julia:** Das ist die Geschwindigkeit am Boden Gott weiß wie das hier oben sein wird. *Lichtwechsel, Musik(Töne)*

("Selbstzweifel"

Gedicht von Julia Butterfly)

In Augenblicken wie diesem

legen sich Schatten des Zweifels über mein Denken,

sickern durch die Risse und Spalten,

greifen nach allem, was sie finden können.

Ich muss jeder Stimme in meinem Innern lauschen,

auch jener des Zweifels.

Ihn nicht zur Kenntnis zu nehmen beseitigt ihn nicht.

Ich muss mich ihm stellen,

tief in ihn hineinschauen, um die Hintergründe zu finden.

Da ist eine Art von Wahrheit,

manchmal verdreht,

vielleicht manipuliert, um uns in die Irre zu führen,

aber gleichwohl real.

Dieser Realität muss ich mich öffnen,

sie nach dem durchsuchen, was von Wert ist,

und den Rest verwerfen.

All das geht mir durch den Kopf

in Augenblicken wie diesem.

*Lichtwechsel*

Rasende Musik

*Gewaltiger Wind Julia klammert sich mit aller Gewalt an einem starken Ast*

**Julia:** Hilfe, Ahhh... Hilfe, Hilfe ... ich überlebe das nicht, ich kann nicht mehr. Das geht schon eine Unendlichkeit von Stunden und hört nicht auf, *mit gebrochener Stimme* ich kann nicht mehr...

**Luna Stimme:** Julia, denk daran, wie sich die Bäume im Sturm verhalten...Bäume bleiben im Sturm nicht aufrecht stehen...sie beugen sich im Wind...sie kennen die Kraft, die im Nachgeben liegt... die Bäume und Äste, die versuchen starr und stark zu bleiben, die brechen... jetzt ist nicht die richtige Zeit, um stark zu sein, Julia... oder auch du wirst brechen...lerne von den Bäumen... lass einfach los...nur so kannst du diesen Sturm überleben...und so wirst du auch all die anderen Stürme deines Lebens überstehen...

*Lichtwechsel Ende Musik*

**25. Szene**

("Laute Stille"

Gedicht von Julia Butterfly)

Unheimliche

lautlose Stille,

diese Ruhe nach dem Sturm.

Die Luft ist geschwängert vom Gewicht des Nichts,

das gleichwohl ein Etwas ist.

Ich bin unruhig,

meine Nerven sind zerfetzt,

meine Gedanken voller Lärm,

weil ich mit diesem dichten Nichts nicht umgehen kann.

Ich warte auf das Tosen,

das meine Sinne überwältigt.

Ich fühle mich wie ein Gummiband,

angespannt bis zum Äußersten

bevor meine vertraute Welt in Stücke bricht,

eine verrückt widerhallende Apokalypse des Chaos.

Ich höre nichts als das gelegentliche Sausen

der Wagen auf der Schnellstraße in weiter Ferne,

doch die Wahnbilder meiner Gedanken

lassen den Kampf der letzten Nacht wieder aufleben,

immer wieder aufs Neue.

Als ob ich ihn je vergessen könnte!

*Zwischenmusik mit Trommeln à la Leonard Peltier (Lakota Sioux)*

**26. Szene**

*Radiosendung von KHSU – Hörraum – evtl. dunkel*

**Geraldine:** Hier spricht Geraldine vom Radiosender Kalifornia Humboldt State University mit dem Donnerstag-Abend Talk. Ich bin heute verbunden mit Julia Butterfly Hill, die junge Frau, die seit hundert Tagen einen Redwood Baum besetzt und den gewaltigsten Sturm des schlimmsten kalifornischen Winters El Nīno, sechzig Meter über der Erde auf einer schutzlosen Plattform überlebt hat. Guten Abend, Julia Butterfly.

Wie ist es dir auf dem Baum Luna ergangen?

**Julia:** Eigentlich bin ich wirklich vor Angst und Panik gestorben und im Sterben und Loslassen habe ich meine innere Kraft mein Selbst gefunden. *wie zu sich*

Als ich etwa 7 Jahre alt war, setzte sich während einer Wanderung ein Schmetterling auf meinen Finger. Ich setzte ihn auf meine Schulter und er wanderte etwa acht Stunden lang mit. Seitdem ist mein Spitzname Butterfly. Ich glaube in der Nacht des Sturmes bin ich durch das panische Festhalten an den Lunas Ästen und dem ohrenbetäubenden eisigen Wind fast verrückt geworden. Ich habe nur gebetet und mich zu halten versucht. Und ich glaube irgendwann sprang der Kokon auf und der wahre Schmetterling in mir befreite sich. Ich habe den Naturgewalten nachgegeben und war plötzlich im Einklang mit ihnen. Seither habe ich ganz neue Kräfte und lebe auf dem Baum mit größerer Aufmerksamkeit.

**Geraldine:** Schön, wie bewegst du dich eigentlich auf dem Baum?

**Julia:** Nach dem Sturm habe ich es geschafft Lunas Spitze zu erklettern. Das ist der höchste magischste Ort. Ich stand frei auf der vom Blitz gebrochenen Spitze und streckte meine Arme aus. Ich fühlte ein perfektes Gleichgewicht zwischen Oben und Unten, Rechts und Links. Ich fühlte mich eins mit der Schöpfung.

**Geraldine:** Leonard Peltier, der Lakota-Sioux-Indianer, der für ein angebliches Verbrechen unschuldig im Gefängnis sitzt – hat dir als „Verteidigerin der Wälder" auf einer Kundgebung in Stafford eine Auszeichnung übergeben lassen.

**Julia:** Die mächtigen Trommeln klangen den Berg hinauf bis zu mir hin.

Ich fühlte mich von der Anwesenheit der Ureinwohner sehr geehrt, ich empfinde großen Respekt vor ihrer Lebensart.

**Geraldine:** Julia was wirst du als nächstes tun?

**Julia:** Es müssen noch viel mehr Menschen von dem Erfahren was hier eigentlich passiert.

**Geraldine:** Das Fällen der Bäume geht also immer noch weiter? Die Kundgebung in Stafford wollte auch daran erinnern, dass hier vor einem Jahr ein ganzes Dorf von einer Schlammlawine überrollt wurde. Das nächste Dorf fürchtet für die Zukunft dasselbe, wenn man die Pacific Lumber Corporation nicht von ihren Plänen abbringen kann.

**Julia:** Der verheerende Headwaters -Vertrag muss öffentlich diskutiert werden.

**Geraldine:** Über dieses Thema werden wir unseren Hörern nächsten Donnerstag berichten. Julia, Danke für das Gespräch und deinen wundervollen Einsatz zum Schutze unserer Wälder!

**27. Szene** *Shunka erst alleine dann mit Robert Parker im Büro von Earth First! Julia im Baum am Telefon*

**Skunka:**Julia, am 5. April will CNN eine Livesendung mit dir und John Cambell, dem Chef von Pacific Lumber ausstrahlen.

**Julia:** Ich weiß Shunka, danke! ich bin schon von so vielen Aktivisten von Earth First! angerufen worden, sie haben alle Angst, dass ich Fehler machen könnte.

**Shunka:** Das dacht ich mir schon. Aber die haben keine Ahnung, wer du wirklich bist. Sie wollen Earth First! in einem bestimmten Licht darstellen.

Das Medieninteresse, das du wieder durch dein Durchhalten auf Luna losgetreten hast, hat viel Aufruhr in die Bewegung gebracht. Jetzt wollen die Sprecher an die Spitze und sie trauen dir als Neuling nicht.

**Julia:** Ich faste und bete, dass Almond Hilfe und Unterstützung für die Medienarbeit bekommt. Er hat sehr gute Arbeit geleistet, aber er ist mit der Presse und der Organisation überfordert. Und - im Vertrauen - wir beide haben es schwer Anweisungen von gewissen Leuten von Earth First! anzunehmen.

**Shunka:** Julia, wir haben dir Robert Parker gefunden, der diese Arbeit in Zukunft übernehmen wird.

 *in dem Moment klopft es bei Shunka und Robert Parker, Geronimo kommen rein*

Wir hören uns, Butterfly!

**Robert Parker:** Was für ein Zufall~~!~~

Hey Guy's, ich war gerade mit Julia am Telefon!

**Geronimo:** Parker hat bereits einen Plan erstellt.

**Robert Parker:** Ihre Baumbesetzung folgt dem dreifachen Zweck:

Wir behindern die Rodungsarbeiten, da die Regierung nichts tut - im Gegenteil sie bewilligt sie sogar noch. Wir gewinnen Zeit für juristische Interventionen und die Umgestaltung des Headwaters-Vertrags zu unseren Gunsten. Wir erregen auf breiter Ebene die öffentliche Aufmerksamkeit erregen.

Ich habe mal einen Zeitplan und eine Aufgabenliste erstellt. Zu dem halte ich Kontakt zwischen Julia, Presse und den Experten für die Aufhebung des Headwaters-Vertrags.

**Geronimo:** Julia hat vom New College von Kalifornien einen Ehrendoktor für Humanwissenschaften verliehen bekommen. Auf Luna macht sie Schnellkurse für Umweltfragen und kann jeder Expertenprüfung standhalten.

**28. Szene**

*Anhörung in einem Saal des Regierungsgebäudes in Eureka*

*Ben, Geronimo, Orange, John Cambell Charles Hurwitz mit Anwalt Erikson, Mike Thompson, A. E. Ammon Holzfäller von Pacific Lumber, Robert Parker mit Julia zugeschaltet,* *Michael Everson, ein Rancher aus Mattole, Thryphena*

**Sprecher:** Euer Ehren, wir haben heute den 1. März 1999. Bis Mitternacht muss der Headwaters- Vertrag unterzeichnet sein, sonst sind die 250 Millionen Dollar Bundeszuschüsse ungültig. Werden die Verbesserungen zum Schutze des Lebensraums für Artenvielfalt und gesicherte Wasserläufe angenommen~~?~~

**Michael Everson:** Ich kann diesen Veränderungen nicht zustimmen**.** Wiedermal hat es die Maxxam Corporation geschafft, die Auflagen auf ein Minimum zu reduzieren. Die Verträge sehen vor, dass Pacific Lumber einen langfristigen umweltverträglichen Nutzungsplan erstellt, aus dem genau hervorgeht, wie viel Holz in den nächsten hundert Jahren geschlagen werden soll. Es ist aber auch ersichtlich, dass Pacific Lumber das in zwanzig Jahren abgewickelt haben will, um in den verbleibenden achtzig Jahren dann drastisch zu reduzieren, um so ein umweltgerechtes Gesamtergebnis zu erzielen.

**Ben Stuart:** Ja, dieser Vertrag, schützt große Bereiche der Headwaters Wälder vor Rodungen. Im Gegenzug wird aber Charles Hurwitz mit 480 Millionen Dollar entschädigt. In nur zwanzig Jahren wird dann Pacific Lumber alles dem Erdboden gleichmachen, die Arbeiter entlassen und das Ganze dann als eine umweltgerechte Nutzung verkaufen.

**Orange:** Der Plan zur Sicherung der Lebensräume, der vom Unternehmen ausgearbeitet wurde wie man in den nächsten fünfzig Jahren mit dem Schutze von bedrohten Arten umgehen wolle, zeigt sich als ein Schlupfloch, das die Gesetze umgeht. Einige Gebiete werden geschützt, dafür aber riesige Hektare wertvollstes Waldland zerstört.

**Ammons:** Womit sollen wir Holzfäller denn unser Brot verdienen, wenn man nicht mehr roden darf, keinen Handel mehr möglich wird und die Holzverarbeitungsfirmen eingehen.

**Robert Parker:** Julia Butterfly Hill sagt es sei eine Verschwendung von Steuergeldern. Es sei kein gutes Geschäft, hilft niemand wirklich außer Maxxam ganz gleich, aus welcher Perspektive man es betrachtet.

**Sprecher:** Meine Damen und Herren, vielen Dank!

*alle gehen, stehend Charles Hurwitz zu Mike Thompson*

**Charles Hurwitz:** Gut! Wir werde den Vertrag unterschreiben, wenn wir noch 100. 000 Festmeter Holz festgeschrieben dazubekommen.

**Mike Thompson:** Das bedeutet eine dreißig prozentige Erhöhung dessen, was die Experten gerade noch für akzeptabel hielten. *Charles Hurwitz lächelt vielsagend*

**29. Szene**

**Bruce:** ruft von unten Hey Doktor, was gibt's Neues?

**Julia:** Danke, Bruce, der Headwaters- Vertrag ist unterschrieben aber nichts wirklich erreicht. Zwar wurde Lunas Exekution um neun Monate verschoben, dafür fallen links und rechts die Redwoods täglich ohne Pause. Wie die Irren setzen die hier ihren Plan um. Ich heule und bete, wenn mir die endlosen Anrufe Zeit mal lassen.

**Bruce:** Kann ich mit Felony hochkommen?

**Julia:** Klar. Kommt rauf. Braucht ihr Hilfe?

**Bruce:** Nein, danke, wir haben beide unser Geschirr - und schreckliche Neuigkeiten.

*Bruce, Felony und Julia trinken Tee*

**Felony:** Sie haben Gypsy umgebracht.

**Julia:** Was?! Woher wisst ihr das?

**Felony:** Es kamen Farmer schreiend aus dem Wald gerannt: sie haben ihm den Schädel gespalten!

Du musst diese Nachricht durch Shunka und Robert Parker unbedingt im richtigen Licht an die Presse weitergeben.

**Julia:** Wo war das genau?

**Felony:** In einem Waldgebiet am Grizzly Creek. Die Aktivisten sind mit der Landkarte zu den Holzfällern gegangen um ihnen zu zeigen, dass sie in Gebieten abholzen wo das Roden nicht erlaubt ist. Pacific Lumber behauptet, die Arbeiten seien genehmigt worden. Unsere Leute haben versucht das Fällen zu verhindern. Da geriet Ammon, ein Holzfäller so in Wut und brüllte er würde sie übern Haufen schießen, wenn er ein Gewehr bei Hand hätte und fällte einfach weiter. Der Baum fiel, während die Gruppe sich noch überlegte, was sie machen sollten. Alle sprangen auf die Seite nur Gypsy blieb eine Sekunde lang stehen- wir glauben, dass es eine Paniksekunde war, so eine Art Schockstarre und als er weglaufen wollte traf ihn der Stamm. Der Farmer erzählte, dass als dieser Ammon sich neben Gypsy in die Knie gelassen hat, wie ein Kind weinte. Darauf sind alle auf die Knie gegangen und haben gebetet.

**30. Szene**

**John Cambell:** Ich habe ihnen einen Sechserpack Pepsi mitgebracht, ich hoffe es macht ihnen nichts aus, dass ich während des Wartens eine Flasche getrunken habe. Ich sollte ihnen doppelte Miete berechnen mit ihren zwei Plattformen da.

**Julia:** Die zweite Plattform wurde installiert, dass ich mit Ihnen und der Presse besser Gespräche führen kann.Ich habe ihnen auch etwas mitgebracht *lässt eine Stofftasche runter in der ein* *Stein ist, er holt den Stein raus und legt die Pepsis rein.* Ein Kristall von Mount Ida. Wie stellen sie sich den Schutz dieser Gegend vor?

**John Cambell:** Ich stelle mir vor, dass wir Luna schützen. Wir werden eine Plakette anbringen, die besagt, dass Luna für immer unter Schutze steht. Sie können also herunterkommen, und wir werden die Rodungsarbeiten hier nach den Regeln des kalifornischen Forstwirtschaftsministeriums beenden. Und sie können sich von mir zu Pizza und Cappuccino einladen lassen.

**Julia:** Das klingt fantastisch, John.

**John Cambell:** Okay. Ich gehe zurück ins Büro und werde ein entsprechendes Schriftstück aufsetzen, um sicherzustellen, dass alles so abläuft. Und dann werden wir weitersehen.

**Julia:** John, ich finde wirklich, wir müssen ein wenig mehr als nur Luna schützen. Ich möchte nicht, dass Luna mitten in einem Erdrutsch steht, denn dann wird sie nicht mehr lange stehen. Luna braucht eine Familie um sich herum, damit sie hier weiter existieren kann.

**John Cambell:** Okay, wir werden das ausarbeiten.

**31. Szene** *Inhalt spielen*

*Wolken von Qualm stinkendem Diesel, Napalm, Herbiziden, die von Helikoptern ausgesprüht werden. (Nebelmaschine)*

**Julia:** Hallo, Almond. Wie lieb, dass du dich meldest! Schlecht. Ich bin am Ende. Ich sitze seit Tagen in der Hölle! Zuerst haben sie tagelang die gefällten Bäume außerhalb der sechzig Meter um Luna von Columbia-Helikoptern abgeholt und dann flog eine kleine Maschine wie eine wütende Wespe mit ihrem Stachel hin und her und ließ aus der Spitze eines Kanisters, der an einer langen Leine hing Napalm schießen, bis alles in Flammen stand. Dicke Rauchschwaden in allen Richtungen, meilenweit, Feuer und Glutasche. Dieses Abfackeln von Gestrüpp und Ästen geht schon fast sechs Tage lang, zwischendurch glaubte ich zu ersticken.

Ich denke ich habe es nur überlebt, weil ich feuchte Tücher vor Mund und Nase gehalten habe mit ständig unkontrolliertem Nasenbluten, zugeschwollene Augen und einem Brennen in Lunge und Hals. Dieser Dieselgeruch ist zum Erbrechen. Ich bin noch nie so einer Tortur ausgesetzt gewesen. Ich habe hier tagelang nur geweint und gebetet.

**32. Szene**

*im Büro von Earth First*!

*Shunka, Bruce, Almond, Robert Parker, Tryphena Lewis im Büro von Earth First! April 1999*

**Tryphena:** John Goodman, der streikende Stahlarbeiter hat es geschafft endlich mit dem Vizepräsidenten bei Maxxam ins Gespräch zu kommen. Er will uns helfen, weil er Angst hat, es könnte Julia auch noch etwas passieren, nachdem Gypsy umgekommen ist.

**Robert Parker:** Julia selbst hat über Monate versucht eine menschliche Beziehung zu John Cambell aufzubauen, um mit ihm ins Gespräch zu kommen.

**Tryphena:** Wir müssen die Ergebnisse dieser Gespräche aufs Papier bringen. Charles Hurwitz benutzt Julia als Schachfigur. Der neuste Schachzug ist nämlich, dass man ihre Überzeugungen und Wünsche benutzen will, um sie unter Druck zu setzen. Sie soll um Luna zu erhalten Erläuterungen unterschreiben, mit denen sie sich von Baumbesetzungen und der Aktionen der Waldaktivisten distanziert. Gleichzeitig solle sie ihnen für den Plan öffentlich auf die Schultern klopfen, für einen Plan den sie ablehnt der gegen das Leben ist. Sie wollen ihr Recht auf freie Rede einschränken und sie kontrollieren.

**Almond:** Julias Wunsch ist eine Pufferzone von sechzig Metern um Luna herum.

**Parker:** Sie wollen das Holz, dass sie dort geschlagen haben nicht sinnlos verrotten lassen. Ha, hunderttausende Dollar sind die wert.

Wenn sie es aber mit Helikoptern und schwerem Gerät abholen, dann wird der Lebensraum um Luna massiv gestört.

**Tryphena:** Julia weiß, dass sie früher oder später eine Kröte schlucken muss. Für Luna wurde kein anderer Wald geopfert wie für den Headwaters Wald aber sie muss nun runterkommen, damit man die gefällten Bäume um Luna herum abtransportieren kann. Es werden keine weiteren Bäume in dieser Zone gefällt, aber der Lebensraum wird für ein paar Jahre beschädigt.

**33. Szene**

*am Telefon auf Luna*

**Julia:** Hey Tryphena! Wie war eure Sitzung gestern? Sind die Maxxam Anwälte Dale Head und Erickson gekommen?

**Tryphena:** Ja, der Vertrag für Luna mit ihrem Lebensraum ist auf 15 Seiten gewachsen, aber es geht nur zäh voran. Ich kann den Eindruck nicht loswerden, dass sie uns hinhalten.

**Julia:** Ich habe John Cambell angerufen und gefragt, was ich tun kann, dass es vorwärts geht. Er antwortete mir, dass er in einer Sackgasse stecke. Einige Leute zögern ihre Zustimmung zu geben. Sie haben Sorge, was ich der Presse sagen werde, wenn ich den Baum verlasse. Ich habe versucht unseren Leuten weitere große Demonstrationen auszureden, um das gegenseitige Vertrauen zwischen mir und John nicht zu brechen.

**Tryphena:** Vielleicht ist Charles Hurwitz selbst eingeschritten und die Firma ist nachträglich zu der Einsicht gekommen, dass bei der Sache nicht genug für sie rausspringt.

**Julia:** Wenn sie mich mietfrei wohnen lassen wollen, während ich ihnen nach wie vor bei jeder Gelegenheit auf die Finger klopfe, dann meinetwegen. Ich werde dafür sorgen, dass ihre PR-Firma, die sie vier Millionen Dollar pro Jahr kostet, nicht arbeitslos wird. Sie haben sie nötiger denn je, denn ich werde in meinen Anstrengungen nicht nachlassen. Luna ist für mich zum Symbol der Hoffnung geworden. Wir müssen unsere Bedürfnisse erfüllen können ohne durch unsere Gier die Umwelt zu zerstören. *eine fremde Stimme*

**Telefonfräulein**: Hallo! Können sie mir ihre Telefonnummer zur Bestätigung durchgeben?

**Julia:** He, was ist denn los, wer sind Sie?

**Telefonfräulein:** Ich bin von der Telefongesellschaft, welche Telefonnummer haben Sie?

**Julia:** 301 644 8897

**Telefonfräulein:** Auf welchen Namen läuft die Rechnung?

**Julia:** Da bin ich mir nicht ganz sicher. Entweder Robert Parker, Julia Hill oder Josh Brown.

**Telefonfräulein:** Oh ja, die Rechnung geht an Josh Brown, zu Händen von Robert Parker. Ist einer von einer von ihnen in der Nähe?

**Julia:** Ist die Rechnung denn nicht bezahlt worden?

**Telefonfräulein:** Ich kann nur mit einem von diesen beiden sprechen, weil nur deren Namen auf der Liste steht.

**Julia:** Okay, ich will versuchen es zu klären. Ich lebe in einem Baum! Zuerst war die Nummer auf Josh Brown gemeldet, dann hat sie Robert Parker übernommen und wir haben jedes Mal bezahlt, wenn wir eine Rechnung bekommen haben.

**Telefonfräulein:** Tja, da kann ich Ihnen leider nicht weiterhelfen. Ich muss Ihr Telefon jetzt sperren.

**Julia:** *schreit fast* Warten Sie! Meine normale Telefonverbindung ist schon unterbrochen. Das bedeutet, dass von diesem Handy jetzt mein Leben abhängt.

**Telefonfräulein:** Es tut mir leid ich muss -

**Julia:** Aber ich lebe in einem Baum mitten in einem Wald und die Leute, die die Rechnung bezahlen können, müssen von mir erfahren, dass sie sie bezahlen sollen. Wenn Sie mir jetzt das Telefon sperren werden Sie Ihr Geld nie bekommen.

**Telefonfräulein:** Also gut, aber nur bis morgen Nachmittag. Wenn die Rechnung bis morgen Nachmittag nicht bezahlt ist, sperren wir das Telefon.

**34. Szene**

*Im Büro von First Earth! Almond, Shakespeare, Robert Parker, Tryphena Josh Brown, Puck, Geronimo, Orange*

**Puck:** Julia hat die Informationen an die Presse weitergegeben!

**Parker:** Nein,Cambell hat Informationen über die Gespräche mit Julia an die Presse weitergegeben. Julia hat das richtig gestellt. Nun greift ein Sprecher von Maxxam Julia an, bezeichnet sie als Lügnerin und unterstellt ihr als Erste Informationen weitergegeben zu haben.

**Almond:** Julia konnte beweisen, dass sie Recht hatte und steht nun wieder voll im Fokus der Öffentlichkeit.

**Josh Brown:** Ich finde ihren Alleingang da nicht mehr haltbar. Das Ganze muss zentralisiert werden und da muss auch für Earth First! etwas herausspringen. Die Senatorin Diana Feinstein hat auch schon von der ganzen Sache Wind bekommen und sich eingeschaltet.

**Tryphena:** Sie steht jetzt aber hinter Julia und setzt jetzt Pacific Lumber unter Druck die unvernünftigen Forderungen zurückzuziehen und den Luna-Vertrag zu unterschreiben.

**Parker:** Unsere Anwälte arbeiten jetzt die letzten Punkte aus und dann sollte es durch sein.

**Josh Brown:** Aber es ist nicht in Absprache mit uns verlaufen. Die Organisation muss damit verbunden bleiben. Immerhin hat sich alles aus unseren Impulsen herausentwickelt.

**Almond:** Ohne Julia wären wir nie an diesen Punkt gekommen.

**Shunka:** Sie alleine hat durchgehalten und sich durch alle Hindernisse durchgesetzt. Damals ward ihr drauf und dran Luna sausen zu lassen.

**Robert Parker:** Erst der einzelne Mensch bringt die Früchte der Gemeinschaft zur Reife Josh! Nur durch Alleingelassen werden und Einsamkeit wachsen Stärke und Mut.

**35. Szene**

*Sternklare Nacht Julia im Gespräch mit sich selbst*

**Julia:** Bald ist es geschafft!

Luna, ich werde diese Aussicht vermissen! Wenn ich daran denke hier runter zu steigen und dich verlassen zu müssen, habe ich das Gefühl als würde ich von einem Teil meiner selbst getrennt - ein Stück von mir - der Essenz dessen, was ich bin. Die Frau, die ich geworden bin, wird in Stücke zerrissen.

Ich beginne sie allmählich zu verstehen - die nie endende Lektion des Loslassens. *geht* *über ins* *Gebet Lichtwechsel*

Ich werde mein Bestes tun, um dieser Erfahrung mit Dir mein ganzes Leben lang Respekt zu erweisen. Werde ich die Klarheit und Erkenntnis bewahren, die ich in dir gefunden habe? Wie soll ich weiterkommen, wenn ich das Gefühl habe zu sterben, wenn ich dein unglaublich lebendiges Wesen verlassen muss? *Musik Töne*

**Luna Stimme:** Julia alles, was du tun musst, wenn du Angst hast oder dich einsam, erschöpft und mutlos fühlst, ist dein Herz zu berühren... denn dort ist der Platz, wo ich wirklich bin...dort werde ich immer sein.

**36. Szene**

*das Telefon klingelt*

**Julia:** Ja. Hallo, Julia Butterfly hier.

**Notar:** Guten Tag Frau Butterfly Hill. Ich habe Ihnen etwas mitzuteilen. Ich habe gute Neuigkeiten für Sie. Der Vertag ist unterzeichnet und beglaubigt. Die Vereinbarung zum Schutze von Luna ist unter Dach und Fach.

**Tryphena:** *durchs Telefon* Julia! Es ist jetzt endlich geschafft!

*unten am Baum singen Almond, Shakespeare, Bruce, Shunka, Felony, Robert Parker, Geronimo, Orange, Jump Shot*

Love in any Language

Straight from the heart,

Pulls us all together

Never apart.

...

 *Ende*